**Regensburg** (von [lateinisch](https://de.wikipedia.org/wiki/Latein) [*Castra Regina*](https://de.wikipedia.org/wiki/Castra_Regina)*;* auch lat. *Ratisbona* und *Ratispona*) ist die Hauptstadt des Regierungsbezirks [Oberpfalz](https://de.wikipedia.org/wiki/Oberpfalz) mit Sitz der [Regierung der Oberpfalz](https://de.wikipedia.org/wiki/Regierung_der_Oberpfalz) wie auch des Landrats des [Landkreises Regensburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Landkreis_Regensburg) und eine [kreisfreie Stadt](https://de.wikipedia.org/wiki/Kreisfreie_Stadt) in [Ostbayern](https://de.wikipedia.org/wiki/Ostbayern). Seit dem 13. Juli 2006 gehört die weitgehend erhaltene [Regensburger Altstadt](https://de.wikipedia.org/wiki/Sehensw%C3%BCrdigkeiten_in_Regensburg#Mittlere_Altstadt) samt [Stadtamhof](https://de.wikipedia.org/wiki/Stadtamhof) mit ihren historischen Ensembles und [Baudenkmälern](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkm%C3%A4ler_in_Regensburg) zum [UNESCO-Welterbe](https://de.wikipedia.org/wiki/UNESCO-Welterbe).[[4]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-4)

Die Stadt hat 148.638 Einwohner (31. Dezember 2016) und steht damit nach [München](https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%BCnchen), [Nürnberg](https://de.wikipedia.org/wiki/N%C3%BCrnberg) und [Augsburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Augsburg) an vierter Stelle unter den [Großstädten](https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fstadt) des [Freistaates Bayern](https://de.wikipedia.org/wiki/Bayern).

Sie ist [Bischofssitz](https://de.wikipedia.org/wiki/Bischof) der [Diözese](https://de.wikipedia.org/wiki/Di%C3%B6zese) [Regensburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Bistum_Regensburg), hat drei [Hochschulen](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochschule_(Deutschland)) und ist eines der 23 bayerischen [Oberzentren](https://de.wikipedia.org/wiki/Oberzentrum).

Wirtschaftlich ist Regensburg stark vom verarbeitenden Gewerbe ([Automobilbau](https://de.wikipedia.org/wiki/Automobilfertigung), [Maschinenbau](https://de.wikipedia.org/wiki/Maschinenbau), [Elektrotechnik](https://de.wikipedia.org/wiki/Elektrotechnik), [Mikroelektronik](https://de.wikipedia.org/wiki/Mikroelektronik)) geprägt. Die Arbeitslosigkeit liegt unter dem bayerischen Landesdurchschnitt (Januar 2018: 2,7 %; Landesdurchschnitt im November 2017: 2,9 %[[5]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-5)[[6]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-6)). Mit 760 sozialversicherten Beschäftigten je 1000 Einwohner hat Regensburg eine hohe [Arbeitsplatzdichte](https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeitsplatzdichte)

### Ursprung[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=7) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=7)]

[Porta praetoria](https://de.wikipedia.org/wiki/Porta_praetoria_(Regensburg))

Erste Siedlungsspuren reichen bis um 5000 vor Christus zurück. Regensburg kann mit der Einrichtung eines römischen Lagers im Jahr 179 eine frühe Ersterwähnung durch den Kaiser [Mark Aurel](https://de.wikipedia.org/wiki/Mark_Aurel) nachweisen.[[9]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-9)[[10]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Uniname-10) Im Laufe der Jahrhunderte ist Regensburg mit einer Vielzahl von Namen bedacht worden. Das weist auf die reichhaltige Geschichte hin. Der Name *Radaspona* ist erstmals um 770 bei [Arbeo von Freising](https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeo_von_Freising) in der Literatur zu finden, geht aber vermutlich auf ältere [keltische](https://de.wikipedia.org/wiki/Keltische_Sprachen) Bezeichnungen zurück.[[11]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-11)[[10]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Uniname-10) Daraus entstand die französische Benennung Regensburgs „Ratisbonne“ und die italienische „Ratisbona“. Der Namensursprung beruht auf zwei keltischen Wörtern: *rate*oder *ratis* „Wall“, „Stadtmauer“ und *bona* „Gründung“ oder „Stadt“.[[12]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-12)[[10]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Uniname-10)

Daneben wurde die Stadt auch mit humanistisch geprägten Neubildungen wie *Quadrata,* *Germanisheim,* *Hydatospolis,* *Ymbripolis,* *Reginopolis* und *Tyberina* bedacht.[[13]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-13)

### Vom Römerkastell zum Bischofssitz (Zeit bis 1200)[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=8) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=8)]

Der Regensburger Donaubogen ist bereits seit der Steinzeit besiedelt. Anfang 2006 wurden etwa 100 m östlich der Mauern des späteren [Legionslagers](https://de.wikipedia.org/wiki/Legionslager) keltische Gräber mit teilweise hochwertigen Grabbeigaben gefunden. Sie wurden auf etwa 400 v. Chr. datiert.

Die römische Geschichte Regensburgs beginnt etwa um 79 [n. Chr.](https://de.wikipedia.org/wiki/N._Chr.) mit der Einrichtung des [Kohortenkastells Kumpfmühl](https://de.wikipedia.org/wiki/Kastell_Kumpfm%C3%BChl) auf dem Gebiet des heutigen Stadtteils [Kumpfmühl-Ziegetsdorf-Neuprüll](https://de.wikipedia.org/wiki/Kumpfm%C3%BChl-Ziegetsdorf-Neupr%C3%BCll). Das Lager diente als Beobachtungsposten für die Naab- und Regenmündung und war durch Graben und Pfahlpalisaden gesichert, später auch durch eine Steinmauer. Im Lager waren Hilfstruppen stationiert, und zwar entweder eine rund 500 Mann starke berittene Kohorte oder eine rund 1000 Mann starke Doppelkohorte Fußsoldaten. Bald bildete sich um das Kastell eine Zivilsiedlung *(vicus)*. Daneben gab es auch eine Ansiedlung in Form eines langgezogenen Dorfes (*vicus*), das im Bereich der heutigen westlichen Altstadt am Bismarkplatz begann und entlang einer zur Donau führenden Straße verlief, wo am Ufer ein Schiffsanlegeplatz nachgewiesen wurde. Wie Ausgrabungen in den Jahren 1967 / 77 gezeigt haben, hat diese Donausiedling schnell eine größere Ausdehnung erreicht, die sich nach Osten bis hin zum später entstandenen Legionslager [Castra Regina](https://de.wikipedia.org/wiki/Castra_Regina) erstreckte.[[14]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Sab-14) Reste eines römischen Beobachtungsturmes wurden nahe der Naabmündung gefunden. Für diese Zeit (2. Jahrhundert) wird auch die älteste römische Brauerei nördlich der Alpen vermutet (heute Römer-Pavillon am Kornweg). Das Kastell und die Zivilsiedlungen wurden im Rahmen des [Markomannensturms](https://de.wikipedia.org/wiki/Markomannenkriege) in der zweiten Hälfte der 160er-Jahre zerstört.

Regensburg aus der Flugzeugperspektive

Nach dem Zurückdrängen der [Markomannen](https://de.wikipedia.org/wiki/Markomannen) bis etwa 170 n. Chr. wurde auf Anordnung von Kaiser [Mark Aurel](https://de.wikipedia.org/wiki/Mark_Aurel) ab ca. 175 das [Legionslager](https://de.wikipedia.org/wiki/Legionslager) [*Castra Regina*](https://de.wikipedia.org/wiki/Castra_Regina) (Lager am Regen) errichtet. Dieser Steinbau mit seiner etwa 10 Meter hohen Mauer, den vier Toranlagen und zahlreichen Türmen ist heute noch gut im Grundriss der Regensburger Altstadt erkennbar. Von seiner Einweihung im Jahre 179 n. Chr. ist heute noch die steinerne Inschrift erhalten, die sich einst über dem Osttor befand und als die Gründungsurkunde Regensburgs gilt. Im Lager war die [III. Italische Legion](https://de.wikipedia.org/wiki/Legio_III_Italica) mit rund 6000 Soldaten stationiert. Es war militärischer Hauptstützpunkt der Provinz [Raetia](https://de.wikipedia.org/wiki/Raetia) und bildete somit eine Ausnahme im römischen Verwaltungssystem, da die Legion nicht in der Provinzhauptstadt [Augsburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Augsburg) stationiert war. Während der Wirren der [Völkerwanderung](https://de.wikipedia.org/wiki/V%C3%B6lkerwanderung) kam es im Verlauf des 5. Jahrhunderts zur militärischen Aufgabe des Kastells, das fortan eine mauerbewehrte Zivilsiedlung war.

Von etwa 500 bis 788 war Regensburg der Hauptsitz der [Herzöge](https://de.wikipedia.org/wiki/Bayerische_Geschichte) der [Bajuwaren](https://de.wikipedia.org/wiki/Bajuwaren) aus dem Geschlecht der [Agilolfinger](https://de.wikipedia.org/wiki/Agilolfinger). Regensburg wurde zu einem bedeutenden Zentrum des frühen bairischen Stammesherzogtums. Herzog [Odilo](https://de.wikipedia.org/wiki/Odilo_(Bayern)) verwirklichte im Jahr 739 die bairische Diözesaneinteilung. Die Bistümer Regensburg, Freising, Passau und Salzburg wurden kirchenrechtlich gegründet und ihre Grenzen festgelegt. Nach seinem Sieg über den bairischen Herzog [Tassilo III.](https://de.wikipedia.org/wiki/Tassilo_III.) verbrachte [Karl der Große](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_der_Gro%C3%9Fe) zwei aufeinanderfolgende Winter (791–793) in der alten bairischen Herzogsstadt Regensburg, um die Einverleibung Baierns in das Fränkische Reich persönlich abzusichern. Unter [Ludwig II.(dem Deutschen)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_der_Deutsche) wurde Regensburg wieder Residenz und Verwaltungszentrum.

Regensburg ist eines der ältesten [Bistümer](https://de.wikipedia.org/wiki/Bistum) Deutschlands, das bereits einige Jahrzehnte bestand, als es 739 von [Bonifatius](https://de.wikipedia.org/wiki/Bonifatius) dem [Canonischen Recht](https://de.wikipedia.org/wiki/Kanonisches_Recht) und somit dem Bischof von Rom unterstellt wurde. Überreste diverser aufeinander folgender Epochen finden sich unter anderem in den Ausgrabungen unter der [Niedermünster-Kirche](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Niederm%C3%BCnster_Regensburg), zu einer der ältesten Klosteranlagen der Stadt gehörig, der auch die sogenannte Erhardi-Krypta zuzuordnen ist. Ähnlich alt ist die romanische Kapelle *St. Georg und Afra*. Auch wenn Regensburg als [Reichsstadt](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsstadt) ab 1542 protestantisch war, blieb die Stadt immer katholische Bischofsstadt, obwohl sie zeitweise von anderen Bistümern mitverwaltet wurde.

[Kloster Sankt Emmeram](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Sankt_Emmeram)

Im 9. Jahrhundert war Regensburg eine der wichtigsten Städte des [ostfränkischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Ostfrankenreich) Karolingerreiches. [Hemma](https://de.wikipedia.org/wiki/Hemma_(Ostfrankenreich)) († 876), die Gemahlin des ostfränkischen Königs [Ludwig der Deutsche](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_der_Deutsche), sowie die beiden letzten ostfränkischen Karolingerherrscher, Kaiser [Arnulf von Kärnten](https://de.wikipedia.org/wiki/Arnulf_von_K%C3%A4rnten) († 899) und sein Sohn König [Ludwig das Kind](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_das_Kind) († 911) wurden in der [Benediktinerabtei St. Emmeram](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Sankt_Emmeram) beigesetzt. St. Emmeram war ein Vorstadtkloster; der Bischof residierte – wie in allen mittelalterlichen Städten – im Episcopium, in nächster Nähe des Domes, seiner Bischofskirche, in der ummauerten Stadt.

*Salzstadel* mit Stadttor und Steinerner Brücke, dahinter der Dom

Im Jahre 954 zog sich [Liudolf](https://de.wikipedia.org/wiki/Liudolf_(Schwaben)), der älteste Sohn [Ottos des Großen](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_I._(HRR)), nach dem Scheitern seines Aufstandes gegen seinen Vater nach Regensburg zurück. Nach einer mehrmonatigen Belagerung der Stadt durch Ottos Bruder [Heinrich](https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_I._(Bayern)) wurde Regensburg erobert und in Brand gesteckt; Liudolf gelang jedoch die Flucht.

Eine Regensburger Stadtsage aus dieser Zeit ist die [Dollingersage](https://de.wikipedia.org/wiki/Dollingersage).

Durch Fernhandel bis Paris, Venedig und Kiew erlebte die Stadt ihre wirtschaftliche Blütezeit. Sie war damals eine der wohlhabendsten und einwohnerstärksten Städte Deutschlands. Die romanische und gotische Architektur des Mittelalters bestimmt noch heute das Gesicht der Altstadt. Ein Zeichen für den damaligen Wohlstand der Stadt ist der Bau der [Steinernen Brücke](https://de.wikipedia.org/wiki/Steinerne_Br%C3%BCcke) von 1135 bis 1146. Das mittelalterliche Bauwunder trug zur weiteren Steigerung des Wohlstandes der Stadt im 13. Jhdt. bei und wurde zum Vorbild für viele andere Brückenbauten, zum Beispiel für die [Judithbrücke](https://de.wikipedia.org/wiki/Judithbr%C3%BCcke) (Vorläuferin der [Karlsbrücke](https://de.wikipedia.org/wiki/Karlsbr%C3%BCcke)) in Prag. Die Brücke ist zugleich Symbol für den Aufstieg der bürgerlichen städtischen Selbstverwaltung: Im Brückenprivileg Kaiser Barbarossas vom 26. September 1182 wird mit dem Brückenmeister (magister pontis) Herbord erstmals ein städtischer Funktionsträger namentlich genannt.[[15]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-15)

Im Mai 1147 brach [Konrad III.](https://de.wikipedia.org/wiki/Konrad_III._(HRR)) in Regensburg zum [zweiten Kreuzzug](https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Kreuzzug) auf, der strategisch günstige Donauübergang dürfte dafür mit den Ausschlag gegeben haben. Kaiser [Friedrich I. Barbarossa](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_I._(HRR)) brach hier im Mai 1189 mit einer großen Streitmacht zum [dritten Kreuzzug](https://de.wikipedia.org/wiki/Dritter_Kreuzzug) auf.

### Freie Stadt bzw. Reichsstadt (1200 bis 1663)[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=9) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=9)]

Deutsche Sonderbriefmarke „750 Jahre Freie Reichsstadt Regensburg“ (1995)

Denkmal des Don [Juan de Austria](https://de.wikipedia.org/wiki/Juan_de_Austria), Sieger in der Seeschlacht von Lepanto. Kopie von 1978 nach originalem Vorbild aus [Messina](https://de.wikipedia.org/wiki/Messina) von 1572

#### 13. Jahrhundert**[**[**Bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=10)**|**[**Quelltext bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=10)**]**

In den Jahren 1207 und 1230 verliehen König [Philipp von Schwaben](https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_von_Schwaben) und Kaiser [Friedrich II.](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_II._(HRR)) der Stadt umfangreiche Privilegien (in der Forschung als *Philippinum* bzw. *Fridericianum* bekannt), die in der Folge den Aufstieg zur [Freien Stadt](https://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Stadt) ermöglichten.[[16]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-16) Schon am 10. November 1245 erreichten die Regensburger Bürger, dass Kaiser Friedrich II. der Stadt das Recht der Selbstverwaltung mit dem Privileg „einen Bürgermeister und Rat zu setzen“ bestätigte. Der nach dem Bau der [Steinernen Brücke](https://de.wikipedia.org/wiki/Steinerne_Br%C3%BCcke) verstärkt einsetzende lukrative Fernhandel machte die Stadt zu einer Drehscheibe des Ost-West- und Nord-Süd-Handels. In der Stadt, die ca. 20.000 Einwohner hatte, entstand ein reiches Bürgertum von etwa 2000 Personen, die politisch eine Rolle spielten. Die Oberhäupter von 50 – 60 dieser Familien bildeten das [Patriziat](https://de.wikipedia.org/wiki/Patrizier), aus denen sich die Stadtregierung zusammensetzte.[[17]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-17) Die Patrizierfamilien begannen eine rege Bautätigkeit und es entstanden mächtige Patrizier-Hausburgen aus Stein mit [Geschlechtertürmen](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschlechterturm) als Statussymbol, von denen der [Goldene Turm](https://de.wikipedia.org/wiki/Goldener_Turm) in ursprünglicher Höhe erhalten ist. Nach dem Muster der Hausburgen wurde auch der älteste Teil des heutigen [Alten Rathauses](https://de.wikipedia.org/wiki/Altes_Rathaus_(Regensburg)) mit seinem Turm erbaut. In dieser Zeit der reichen Patrizier entstanden auch die [Bettelordenskirchen](https://de.wikipedia.org/wiki/Bettelordenskirche) und -klöster, wie die [Minoritenkirche](https://de.wikipedia.org/wiki/Minoritenkirche_(Regensburg)) und die [Dominikanerkirche St. Blasius](https://de.wikipedia.org/wiki/Dominikanerkirche_St._Blasius_(Regensburg)).

Die in der Stadt residierenden bayerischen Herzöge der [Wittelsbacher](https://de.wikipedia.org/wiki/Wittelsbach) konnten wegen interner Konflikte nach der bayerischen Landesteilung von 1255 die Entwicklung der Stadt zur Unabhängigkeit nicht aufhalten. Sie gaben ihre Residenz in Regensburg am Kornmarkt auf, verließen Regensburg und zogen 1259 nach [Landshut](https://de.wikipedia.org/wiki/Landshut). Sie behielten aber weiterhin ihre seit 1185 bestehenden Rechte in der Stadt, wie [Münzregal](https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%BCnzregal), [Geleitrecht](https://de.wikipedia.org/wiki/Geleitrecht) und Gerichtsbefugnisse in [Vogteien](https://de.wikipedia.org/wiki/Vogt).[[18]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Briel-18) Die Rechte wurden an reiche Bürger oder an die Stadt verpfändet, was für die Stadt eine finanzielle Last bedeutete. Damit begann ein über vier Jahrhunderte andauernder Konflikt der Stadt mit den Herzögen des [Herzogtums Bayern](https://de.wikipedia.org/wiki/Herzogtum_Bayern) und mit den Regensburger Fürst-Bischöfen des [Hochstifts Regensburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochstift_Regensburg), deren Territorien das relativ kleine Stadtgebiet von Regensburg umschlossen.[[19]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-19) Dabei blieb es immer das Ziel der bayerischen Herzöge, die Lebensfähigkeit der Stadt Regensburg zu untergraben, um ihre verlorene Hauptstadt zurückzugewinnen.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Schmid-20)

Vermutlich um 1273 wurde mit dem Bau des [Regensburger Doms](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburger_Dom) St. Peter begonnen. Zusammen mit der [Steinernen Brücke](https://de.wikipedia.org/wiki/Steinerne_Br%C3%BCcke) ist der Dom das Wahrzeichen der Stadt.

#### 14. Jahrhundert**[**[**Bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=11)**|**[**Quelltext bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=11)**]**

Am Beginn des 14. Jahrhunderts deutete sich in Regensburg ein wirtschaftlicher Abschwung an, verursacht durch Verlagerungen der Handelswege im Ost- und Orienthandel. Davon profitierten andere Städte wie Augsburg, Wien und Nürnberg, die wirtschaftliche Zuwächse und - anders als Regensburg - zunehmende Einwohnerzahlen zu verzeichnen hatten.[[21]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Hable-21)[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Schmid-20)

Ab 1330 kam es im Süden des Reiches in vielen Städten zu Unruhen und Aufständen der [Zünfte](https://de.wikipedia.org/wiki/Zunft) und Handwerker, die von den Patriziern die Beteiligung an der Stadtregierung forderten. In Regensburg nahmen die Aufstände ganz besondere Ausmaße an, weil sich der von Kaiser [Ludwig IV.](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_IV._(HRR)) unterstützte Patrizier Friedrich Auer zunächst mit den Zünften verbündete und ins Bürgermeisteramt aufstieg. Dort entfaltete er aber ein diktatorisches Regime und wurde 1334 wieder gestürzt. Friedrich Auer zog sich auf die [Burg Brennberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Brennberg) in der Nähe von Regensburg zurück und betätigte sich von dort aus als [Raubritter](https://de.wikipedia.org/wiki/Raubritter) auf den Handelswegen der Regensburger Patrizier.[[22]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Morsbach-22) Die durch den Auer-Aufstand verunsicherte und geschwächte Stadt Regensburg wurde 1337 überraschend von einem Heer des Kaisers [Ludwig IV.](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_IV._(HRR)) bedroht, der - getreu seiner Herkunft aus dem Hause [Wittelsbach](https://de.wikipedia.org/wiki/Wittelsbach) - die Situation nutzen wollte und einen neuen, letztlich aber erfolglosen Versuch unternehmen wollte, die Stadt Regensburg in das [Herzogtum Bayern](https://de.wikipedia.org/wiki/Herzogtum_Bayern) zurückzuholen.

Sicher hatte auch die erste große [Pestpandemie](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_Tod), die von 1347 bis 1353 ganz Europa und Vorderasien überzog und einen drastischen Rückgang der Bevölkerung zur Folge hatte, einen schädigenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Fernhandelsstadt Regensburg. Wohl noch gravierendere Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Stadt hatten aber die immer stärker werdenden Blockadeaktionen der bayerischen Herzöge und ihre zunehmenden Schikanen gegen die städtischen Kaufleute und Händler. Deshalb trat die Stadt Regensburg 1381 dem [Schwäbischen Städtebund](https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bischer_St%C3%A4dtebund) bei. Der Bund hatte sich dem Schutz seiner ca. 50 Mitglieder vor den jeweiligen Landesfürsten verschrieben und war auch bereit, militärischen Druck auf die Fürsten auszuüben. So kam es im Jahr 1388 im [Städtekrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/St%C3%A4dtekrieg_1387-1389) auch zu militärischen Aktionen im Umland von Regensburg, bei denen das Heer des bayerischen Herzogs [Albrecht I.](https://de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_I._(Bayern)) nicht nur die städtischen Weinberge zerstörte. Eine Belagerung der Stadt Regensburg blieb aber ohne Erfolg. Der Städtekrieg wurde mit dem [Landfrieden von Eger](https://de.wikipedia.org/wiki/Landfrieden_von_Eger) beendet, der die vor dem Krieg bestehende Situation nicht veränderte. Die Städte wurden zu hohen Kriegsentschädigungen verpflichtet und hatten ihre eigenen hohen Kriegskosten zu tragen. Außerdem sah sich der Rat der Stadt Regensburg gezwungen, die Ausgaben zur Verbesserung der Stadtbefestigung zu erhöhen, um die Unabhängigkeit zu erhalten. Dadurch verschlechterte sich die bereits schwierige Finanzlage der Stadt zum Ende des Jahrhunderts noch weiter.[[18]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Briel-18)

#### 15. Jahrhundert**[**[**Bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=12)**|**[**Quelltext bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=12)**]**

Im 15. Jahrhundert setzte sich der wirtschaftliche Niedergang von Regensburg fort und führte zum Bankrott der Stadt. Eingeleitet wurde der Absturz als 1419 die [Hussitenkriege](https://de.wikipedia.org/wiki/Hussitenkriege) begannen. Die Kämpfe weiteten sich auch in die [Oberpfalz](https://de.wikipedia.org/wiki/Oberpfalz) aus und endeten 1434 mit der Niederlage der Hussiten und dem Verlust von Wirtschaftskraft und Absatzgebieten in der Region [Böhmen](https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmen) und den weiter im Nordosten gelegenen Absatzgebieten, die nun für Regensburger Fernhandels-Kaufleute nicht mehr erreichbar waren. Die desolate Finanzlage der Stadt hatte sich verschlimmert, da in Erwartung der Hussiten der nördliche Brückenkopf der Steinernen Brücke verstärkt worden war und dafür die östlichen Bauten des Katharinenspitals abgebrochen werden mussten.[[23]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-23)

Es kam zum Abfluss von Kapital und zum Wegzug reicher Familien aus Regensburg,[[21]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Hable-21) denn die nur vom Fern- und Transithandel lebende Stadt hatte es im 14. Jahrhundert versäumt, das Handwerk und die Produktion von Konsumgütern zu fördern, wie es in [Nürnberg](https://de.wikipedia.org/wiki/N%C3%BCrnberg)geschehen war.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Schmid-20) Auch vom Handel mit Venedig und Italien profitierten jetzt Nürnberg und Augsburg durch neue Möglichkeiten bei der Nutzung des [Brennerpasses](https://de.wikipedia.org/wiki/Brennerpass), während der von den Regensburger Händlern genutzte [Tauernpass](https://de.wikipedia.org/wiki/Radst%C3%A4dter_Tauernpass) ins Abseits geriet.[[24]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-24)

Auch als Fernhandelsstadt mit dem Vorderen Orient war Regensburg durch das Vordringen der Türken in [Südosteuropa](https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdosteuropa) in eine Randlage geraten. Die Ausbreitung der Türken konnte nach der Niederlage der Serben 1389 in der [Schlacht auf dem Amselfeld](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_auf_dem_Amselfeld_(1389)) und 1396 in der [Schlacht bei Nikopolis](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Nikopolis) und in den dann folgenden [Türkenkriegen](https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkenkriege) nicht gestoppt werden. Endgültig blockiert wurde der Handelsweg nach Osten, der schon früher durch das seit 1221 gültige [Stapelrecht](https://de.wikipedia.org/wiki/Stapelrecht) der Stadt [Wien](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Wiens) behindert wurde, durch die Eroberung von [Konstantinopel](https://de.wikipedia.org/wiki/Konstantinopel) durch die Türken.

Kaiser [Friedrich III.](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_III._(HRR)) versuchte auf allen Reichstagen im 15. Jahrhundert von den [Reichsständen](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsst%C3%A4nde) Geld für den Krieg gegen die Türken zu erhalten. Im Fall der Freien Reichstadt Regensburg waren die Bemühungen nicht erfolgreich, so dass der Kaiser 1483 der Stadt mit der [Reichsacht](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsacht) drohen musste, um 6000 Gulden zu erhalten.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Schmid-20) Die Stadt, deren Einwohnerzahl inzwischen auf ca. 12.000 zurückgegangen war, konnte das Geld nicht aufbringen, zumal sie bereits 1476 von Kaiser Friedrich III. als dem Schutzherren der Juden wegen jahrelanger, unberechtigter Einkerkerung von siebzehn prominenten [Juden](https://de.wikipedia.org/wiki/Judentum_in_Regensburg) zu einer Geldbuße von 8000 Gulden verurteilt worden war.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Schmid-20)[[25]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Briel244/45-25) Um die Schuld beim Kaiser zu begleichen, führte der Rat der Stadt neue Steuern ein. Das führte im August 1585 zu einem Aufruhr der Zünfte, wobei sich die Verärgerung der Bevölkerung gegen den Kaiser richtete.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Schmid-20)

In dieser Situation setzte der bayerische Herzog [Albrecht IV.](https://de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_IV._(Bayern)) seine alten Rechte als [Burggraf](https://de.wikipedia.org/wiki/Burggraf) als Lockmittel ein. Er hatte die Rechte 1479 für 19.000 Gulden an die Stadt Regensburg verpfändet und bot sie nun dem Rat zum Rückkauf an. Mit dieser Summe konnte die Stadt die Schulden beim Kaiser begleichen und bekam zusätzlich eine finanzielle Verfügungsmasse. In der Bevölkerung gewann eine probayerische, antikaiserliche Stimmung die Oberhand, ausgedrückt in der Losung: „Besser ein Herzog als ein Kaiser! Der Herzog macht reich, das Reich macht arm.“[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Schmid-20) Im Oktober 1485 setzte eine probayerische Gruppe im Rat der Stadt die Annahme der Vorschläge des Bayernherzogs durch. Im Juli 1486 wurde der völlige Anschluss der Stadt an das Herzogtum Bayern mit einem Übergabevertrag durchgesetzt. Den Ausschlag gab das Argument, dass analog zu anderen prosperierenden bayerischen Landstädten nur mit bayerischer Förderung ein wirtschaftlicher Aufschwang für Regensburg erreichbar sei. Im August 1486 zog [Albrecht IV.](https://de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_IV._(Bayern)) prunkvoll in Regensburg ein. Als Wittelsbacher hatte er seit Jahren eine Ausbreitungs- und Konfrontationspolitik gegenüber dem kaiserlichen Haus Habsburg betrieben und nun hatte er einen seiner größten Erfolge erzielt. In den Folgejahren bis 1492 plante Herzog [Albrecht IV.](https://de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_IV._(Bayern)) viele nützliche Verwaltungs- und Baumaßnahmen in Regensburg, z. B. die Gründung einer Universität und den Bau einer Herzogsresidenz vor dem Prebrunntor. Von den Baumaßnahmen wurden nur einige verwirklicht, z. B. der [Amberger Stadel (Regensburg)](https://de.wikipedia.org/wiki/Amberger_Stadel_(Regensburg)) und die Verlegung der Straße nach Nürnberg durch das [Prebrunntor](https://de.wikipedia.org/wiki/Herzogspark) im Herzogspark auf die nördliche Seite der Donau.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Schmid-20)

Der Habsburger [Kaiser Friedrich III.](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_III._(HRR)) und sein seit 1486 als König gekrönter und mitregierender Sohn, der spätere Kaiser [Maximilian I.](https://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_I._(HRR)) reagierten scharf auf die Unterwerfung Regensburgs unter bayerische Herrschaft[[26]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-26) und nutzten die Gelegenheit von Reichs wegen mit Rechtsmitteln gegen die Wittelsbacher Konkurrenten vorzugehen. Im Oktober 1491 und im Januar 1492 wurde über die Stadt Regensburg und über den Bayernherzog vom [Reichskammergericht](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichskammergericht) die [Reichsacht](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsacht) verhängt. Die nötige militärische Unterstützung fand der Kaiser im [schwäbischen Bund](https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bischer_Bund), einem Zusammenschluss schwäbischer Reichsstände, die den Ausbreitungsbestrebungen der Wittelsbacher Widerstand boten. Der Bayernherzog [Albrecht IV.](https://de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_IV._(Bayern)) musste dem militärischen Druck nachgeben und die städtische Reichsunmittelbarkeit der Stadt Regensburg wurde 1492 wiederhergestellt. Dafür waren mehrere Vertragswerke nötig, in denen die territorialen Grenzen zwischen Regensburg und Bayern neu festgelegt wurden. In diesen Verträgen von 1496 verlor die Stadt Regensburg ihren Status als [Freie Stadt](https://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Stadt) und wurde zu einer [Reichsstadt](https://de.wikipedia.org/wiki/Freie_und_Reichsst%C3%A4dte) unter Aufsicht von kaiserlichen Kommissaren, deren Befugnisse in Regimentsordnungen und Schutzverträgen festgelegt wurden. Der Bayernherzog verlor seine alten Rechte als [Burggraf](https://de.wikipedia.org/wiki/Burggraf) in der Stadt samt den Einkünften daraus. Als Ausgleich wurde die Siedlung "Am Hof" zur bayerischen Landstadt [Stadtamhof](https://de.wikipedia.org/wiki/Stadtamhof) erhoben.[[20]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Schmid-20)

Regensburg Ende 15. Jhd [Schedelsche Weltchronik](https://de.wikipedia.org/wiki/Schedelsche_Weltchronik)

Die Stimmung in der Bevölkerung blieb jedoch angespannt, weil sich die wirtschaftliche Lage nicht besserte und weil es weiterhin Anhänger des Bayernherzogs gab, mit denen die kaiserlichen Kommissare, die ab 1499 Reichshauptmänner genannt wurden, hart abrechneten. In der Stadt begann eine 30-jährige Phase mit sozialen Unruhen, die 1519 zur Vertreibung der Regensburger Juden führten.

#### 16. Jahrhundert**[**[**Bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=13)**|**[**Quelltext bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=13)**]**

Die inneren Unruhen in der Stadt eskalierten im Jahr 1511 als Kaiser [Maximilian I.](https://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_I._(HRR)) den fränkischen Adeligen [Thomas Fuchs von Wallburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Fuchs_von_Wallburg) zum neuen kaiserlichen Reichshauptmann für Regensburg berief. Die Mehrheit im Rat der Stadt widersetzte sich 2 Jahre lang der Berufung. Es begann ein Machtkampf zwischen dem Kaiser und dem Rat Stadt, in dessen Verlauf der kaisertreue Ratsälteste Konrad Liskircher 1513 vom Pöbel entführt, inhaftiert, gefoltert und gehängt wurde.[[27]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-27) Nach Entsendung einiger kaiserlicher Kommissionen wurde am Ende die Berufung von Thomas Fuchs von Wallburg zum neuen Reichshauptmann durchgesetzt. Danach wurde mit den Parteigängern des bayerischen Herzogs abgerechnet und als [Rädelsführer](https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%A4delsf%C3%BChrer) der Dombaumeister [Wolfgang Roritzer](https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Roritzer) zusammen mit mehr als 100 Gefolgsleuten [hingerichtet](https://de.wikipedia.org/wiki/Hinrichtung).[[28]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-28) Der Kaiser [Maximilian I.](https://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_I._(HRR)) [oktroyierte](https://de.wikipedia.org/wiki/Oktroy) der Stadt im Jahr 1514 eine neue Stadtverfassung, die sogenannte „Regimentsordnung“, die formal bis 1803 in Kraft blieb. Nach seiner Berufung spielte der neue Reichshauptmann [Thomas Fuchs von Wallburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Fuchs_von_Wallburg) in den Finanzangelegenheiten der Stadt und in Verhandlungen mit dem Bischof [Johann von der Pfalz](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_von_der_Pfalz) eine für die Stadt wichtige und günstige Rolle, so dass seine Berufung nicht mehr in Frage gestellt wurde.[[29]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-29)

Neupfarrplatz Regensburg, Neupfarrkirche und Domtürme

Nach dem Tod von Kaiser Maximilian im Januar 1519 und der Wahl des neuen Königs [Karls V.](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_V._(HRR)) im Juni 1519 nutzte der Rat der Stadt Regensburg die kurze Zeit des Machtvakuums ohne Kaiser und organisierte ein Pogrom zur [Vertreibung der Regensburger Juden](https://de.wikipedia.org/wiki/Neupfarrkirche_(Regensburg)), der damals größten jüdischen Gemeinde Deutschlands. Vorausgegangen war eine Anordnung des Stadtrats am 21. Februar, mit der man einer Forderung christlicher Handwerker nachkam. Das alte Judenviertel auf dem heutigen Neupfarrplatz und der jüdische Friedhof vor dem Peterstor wurden total zerstört. Ein glücklich verlaufender Unfall bei den Abbrucharbeiten wurde als Wunder mystifiziert und führte zur [Wallfahrt „Zur Schönen Maria“](https://de.wikipedia.org/wiki/Neupfarrkirche_(Regensburg)). Die Wallfahrt fand sehr großen Zulauf und brachte der Stadt und dem Bischof einige Jahre hohe Einnahmen. Mit dem Geld wurde der Bau einer Wallfahrtskirche unter Verwendung jüdischer Grabsteine begonnen. Nach Fertigstellung des Chores ging die Wallfahrt zurück und der Bau musste wegen Geldmangels abgebrochen werden. Der Rumpfbau wurde provisorisch geschlossen und nach Einführung der Reformation 1542 als protestantische Stadtkirche genutzt. Erst im 19. Jahrhundert wurde die Kirche im Westen geschlossen; damit entstand die heutige [Neupfarrkirche](https://de.wikipedia.org/wiki/Neupfarrkirche_(Regensburg)) auf dem gleichbenannten Platz.

Haidplatz Regensburg, Haus Neue Waag

Im Jahr 1524 wurde mit dem [Regensburger Konvent](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburger_Konvent) das erste Bündnis altkirchlicher Reichsstände in der Stadt abgeschlossen. 1541 fand in der [Neuen Waag](https://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Waag_(Regensburg)) am Haidplatz das [Regensburger Religionsgespräch](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburger_Religionsgespr%C3%A4ch_(1541)) zwischen [Philipp Melanchthon](https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Melanchthon) und [Johannes Eck](https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Eck) statt. Das Gespräch war ein Versuch, die nach dem Thesenanschlag von Luther 1517 in Wittenberg aufgeworfenen tiefen Gräben zwischen Katholiken und Protestanten zu überbrücken, was aber nicht gelang.

In den Jahren nach 1517, als sich immer mehr Städte der Reformation anschlossen, war in Regensburg der religionspolitische Handlungsspielraum des Rates der Stadt mehrfach eingeengt. Neben dem Gebiet der Reichsstadt schloss das Stadtgebiet auch die Territorien des [Bischofs](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochstift_Regensburg) mit dem Dom, des Klosters [St. Emmeran](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Sankt_Emmeram), des [Stiftes Obermünster](https://de.wikipedia.org/wiki/Stift_Oberm%C3%BCnster_(Regensburg)) und des [Stiftes Niedermünster](https://de.wikipedia.org/wiki/Stift_Niederm%C3%BCnster_(Regensburg)). Auch der mit seinem Territorium die Stadt umschließende Herzog von Bayern zögerte nicht, die Stadt in der Religionspolitik mit der Androhung von Wirtschaftsblockaden unter Druck zu setzen. Der Rat der Stadt musste in den Jahren nach 1517 einen politischen Drahtseilakt vollziehen und wurde dabei geführt und beraten von dem beim Kaiser sehr einflussreichen Reichshauptmann [Thomas Fuchs von Wallburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Fuchs_von_Wallburg). Er hielt den Rat der Stadt zurück, so dass sich die Stadt nie an die Spitze der Reformationsbewegung setzte. Gleichzeitig wurden aber die vielen reformatorischen Ansätze nicht behindert, die es in der Stadt von Seiten der Bürger gab und die von auswärtigen Adeligen, die sich in der Stadt aufhielten, unterstützt wurden. Seit 1526 wurden evangelische Abendmahlsfeiern in Bürgerhäusern und Häusern von Adeligen geduldet. Damit wuchs aber auch die Gefahr des religiösen Sektierertums. Die [Täufer](https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%A4ufer) hatten sich seit 1525 in Regensburg niedergelassen und 1528 wurde der Täufer Wützelburger hingerichtet.

Als es der Kaiser im [Reichsabschied](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsabschied) von 1541 den Städten freistellte, sich der [Augsburger Konfession](https://de.wikipedia.org/wiki/Confessio_Augustana) anzuschließen, ergriff der Rat der Stadt die Gelegenheit und fasste nach einer Petition der Bürger vom 28. Sept. 1542 den Beschluss, am 15 Oktober 1542 mit einem Abendmahl-Gottesdienst in der [Neupfarrkirche](https://de.wikipedia.org/wiki/Neupfarrkirche) die Reformation in Regensburg offiziell einzuführen. Der Ratskonsulent Dr. Johann Hiltner lieferte die benötigte Rechtfertigungsschrift.[[30]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-30)Nach der Einführung der Reformation kam es weiterhin zu vielfältigen Konflikten mit dem [Fürstbischof](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochstift_Regensburg). Die Lage beruhigte sich erst, nachdem der [Kammerer](https://de.wikipedia.org/wiki/Stadtk%C3%A4mmerer) Stephan Fugger vom Reh († 1602) für den Rat der Stadt Regensburg die lutherische [Konkordienformel](https://de.wikipedia.org/wiki/Konkordienformel) von 1577 unterzeichnet hatte.[[31]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-31)

#### 17. Jahrhundert**[**[**Bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=14)**|**[**Quelltext bearbeiten**](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=14)**]**

Seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert, insbesondere aber während des [Dreißigjährigen Kriegs](https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%C3%9Figj%C3%A4hriger_Krieg) und noch Jahre nach dem [Westfälischen Frieden](https://de.wikipedia.org/wiki/Westf%C3%A4lischer_Frieden) war die Stadt einer der wichtigsten, ersten Zufluchtsorte evangelischer Glaubensvertriebener aus Österreich. Von den insgesamt ca. 100.000 [Exulanten](https://de.wikipedia.org/wiki/Exulanten) ließen sich einige in Regensburg dauerhaft nieder, viele aber zogen weiter nach [Nürnberg](https://de.wikipedia.org/wiki/N%C3%BCrnberg), [Franken](https://de.wikipedia.org/wiki/Franken_(Region)), [Schwaben](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwaben), [Preußen](https://de.wikipedia.org/wiki/Preu%C3%9Fen) und in die [Niederlande](https://de.wikipedia.org/wiki/Niederlande).[[32]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-32)[[33]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-33) Eine zweite Welle von [Salzburger Exulanten](https://de.wikipedia.org/wiki/Salzburger_Exulanten) folgte dann im Spätherbst und Winter 1731/32.

In den ersten vierzehn Jahren des [30-jährigen Krieges](https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%C3%9Figj%C3%A4hriger_Krieg) war Regensburg von Kriegshandlungen nicht betroffen. Auf dem [Regensburger Kurfürstentag](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburger_Kurf%C3%BCrstentag) von 1630 wurde der Oberbefehlshaber des kaiserlichen Heeres [Wallenstein](https://de.wikipedia.org/wiki/Wallenstein)zunächst abgesetzt, dann aber am Ende des Jahres 1631 wieder zurückgerufen, weil sich die militärische Lage für den Kaiser und für Bayern drastisch verschlechtert hatte. Ein Angriff auf Österreich entlang der Donaulinie schien möglich und Regensburg wurde als Sperrfestung wichtig. Mit der Besetzung der Stadt durch bayerische Truppen im April 1632 begannen die [Kämpfe um Regensburg](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%A4mpfe_um_Regensburg_(1632%E2%80%931634)). Die Befestigungsanlagen der Stadt wurden ausgebaut, was jedoch wirkungslos blieb, weil Wallenstein es versäumte, Nachschub und Truppenverstärkungen zu entsenden. Im November 1633 wurde Regensburg von schwedischen Truppen unter [Bernhard von Sachsen-Weimar](https://de.wikipedia.org/wiki/Bernhard_von_Sachsen-Weimar) erstürmt und besetzt.[[34]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-34) Alle katholischen Geistlichen wurden vertrieben und im Dom protestantischer Gottesdienst gehalten. Nur wenige Monate nach der Ermordung von Wallenstein wurde Regensburg unter Führung des neuen Oberbefehlshabers des kaiserlichen Heeres, [Erzherzog Ferdinand](https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_III._(HRR)), Sohn von Kaiser [Ferdinand II.](https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_II._(HRR)) nach dreimonatiger Belagerung im Juli 1634 von kaiserlichen und bayerischen Truppen gemeinsam zurückerobert. Die Besetzung der Stadt erfolgte jedoch ausschließlich durch kaiserliche Truppen, was den bayerischen Kurfürsten [Maximilian I.](https://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_I._(Bayern))verärgerte und jahrelange wirtschaftliche Sanktionen zur Folge hatte. Für Erzherzog Ferdinand war der Sieg bei Regensburg der erste militärische Erfolg, dem mit der nachfolgenden [Schlacht bei Nördlingen](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_N%C3%B6rdlingen) der noch größere Sieg folgte. [[35]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-35) Nach diesen militärischen Leistungsnachweisen wurde Erzherzog Ferdinand 1636 auf dem [Regensburger Kurfürstentag](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburger_Kurf%C3%BCrstentag_(1636/37)) zum [Römisch-deutschen König](https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6misch-deutscher_K%C3%B6nig) gewählt. 1637 wurde er als Kaiser [Ferdinand III.](https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_III._(HRR)) Nachfolger seines Vaters.

### Immerwährender Reichstag (1663 bis 1803)[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=15) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=15)]

Der Erker des Reichssaals

Regensburg mit Steinerner Brücke auf Halbtaler von 1782

Regensburg war bereits ein wichtiges Zentrum des [Ostfränkischen Reichs](https://de.wikipedia.org/wiki/Ostfrankenreich) gewesen, in dem auch [Reichstage](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichstag_(Heiliges_R%C3%B6misches_Reich)) abgehalten wurden. Ab 1594 wurden die Reichstage nur noch im [Reichssaal des Regensburger Rathauses](https://de.wikipedia.org/wiki/Altes_Rathaus_(Regensburg)) abgehalten. 1663 wurde der Reichstag nicht mehr aufgelöst, womit er zum [*Immerwährenden Reichstag*](https://de.wikipedia.org/wiki/Immerw%C3%A4hrender_Reichstag) erklärt wurde. In ihm tagten nicht nur die Fürsten des *Heiligen Römischen Reiches*, sondern in der Regel Gesandte aus ganz Europa. Der Kaiser selbst wurde dabei meist durch kaiserliche [Prinzipalkommissare](https://de.wikipedia.org/wiki/Prinzipalkommissar) vertreten.

Im Verlaufe des [Spanischen Erbfolgekriegs](https://de.wikipedia.org/wiki/Spanischer_Erbfolgekrieg) wurden die Schlüssel der Stadt am 8. April 1703 auf der Steinernen Brücke kampflos dem bayerischen General [Alessandro Maffei](https://de.wikipedia.org/wiki/Alessandro_Maffei) übergeben. Gleichzeitig wurde der Stadt jedoch ein Schreiben überbracht, in dem sich Kurfürst [Max Emanuel](https://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_II._Emanuel_(Bayern)) verpflichtete, seine Truppen wieder zurückzuziehen, sobald ihm die Neutralität Regensburgs zugesichert sei und er die Gewähr habe, dass keine der beiden Kriegsparteien die Brücke nutzen könne.[[36]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-36)

1748 wurde der kaiserliche [Generaloberpostmeister](https://de.wikipedia.org/wiki/Generalpostmeister) Fürst [Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis](https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Ferdinand_von_Thurn_und_Taxis) zum Prinzipalkommissar ernannt, der aus diesem Grund die Residenz seiner [Familie](https://de.wikipedia.org/wiki/Thurn_und_Taxis) von Frankfurt nach Regensburg verlegte. Architektonisches Zeugnis der Zeit des *Immerwährenden Reichstags* sind die zahlreichen Gesandtschaften in der gleichnamigen Straße in Regensburg. Der wirtschaftliche Nutzen für die Stadt war aber gering, da die Gesandten weder zoll- noch steuerpflichtig waren. Die politische Lage in der Stadt selbst war zu dieser Zeit recht kompliziert. Neben der Reichsstadt gab es weitere [reichsunmittelbare](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsunmittelbarkeit) *Herrschaften* in Regensburg, nämlich das [Hochstift Regensburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochstift_Regensburg) des Regensburger Bischofs sowie die Reichsklöster [St. Emmeram](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Sankt_Emmeram), [Niedermünster](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Niederm%C3%BCnster_Regensburg) und [Obermünster](https://de.wikipedia.org/wiki/Stift_Oberm%C3%BCnster_(Regensburg)). Dazu kamen Sonderrechte des Kaisers und der auf dem Reichstag tagenden Fürsten.

Ende des 18. Jhs. wurde die Stadt von schweren innenpolitischen Auseinandersetzungen erschüttert, als vor dem Hintergrund eines drohenden Finanzkollapses der Stadt Vertreter der Bürgerschaft und des Magistrats den *Geheimen Rat*der Stadt (das eigentliche Regierungsorgan) wegen Misswirtschaft und Verfassungsbruchs mit Erfolg vor dem [Reichshofrat](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichshofrat) in Wien verklagten. Der Kaiser verordnete eine punktuelle Revision der Stadtverfassung und gewährte Regensburg – zum Schaden der städtischen Gläubiger – ein [Moratorium](https://de.wikipedia.org/wiki/Moratorium_(Wirtschaft)), das den Kollaps des Stadtstaates abwendete.

Im Jahr 1800 nahm die siegreiche französische Armee in Regensburg Quartier und legte der Stadt hohe Kontributionsforderungen auf, die die Stadtfinanzen vollends ruinierten.

### Übergangszeit und Bayerische Provinzstadt (1803 bis 1933)[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=16) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=16)]

Regensburg im 19. Jahrhundert vor der Fertigstellung des Doms

Regensburg um 1900

Der Neupfarrplatz im Jahr 1893, mit dem [*Goldenen Turm*](https://de.wikipedia.org/wiki/Goldener_Turm) im Hintergrund

1803 fiel hier eine der letzten Entscheidungen des [Reichstags](https://de.wikipedia.org/wiki/Immerw%C3%A4hrender_Reichstag): Der [Reichsdeputationshauptschluss](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsdeputationshauptschluss) leitete die Auflösung des [Heiligen Römischen Reiches](https://de.wikipedia.org/wiki/Heiliges_R%C3%B6misches_Reich) ein und führte unter anderem zur [Säkularisation](https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%A4kularisation_in_Bayern) des Großteils der [Klöster](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster). Mit dem Reichsdeputationshauptschluss entstand unter anderem das eigenständige [Fürstentum Regensburg](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCrstentum_Regensburg) unter [Karl Theodor von Dalberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Theodor_von_Dalberg), der sein Amt als Erzbischof aufgrund bayerischer Einwände erst am 1. Februar 1805 antreten konnte. Die [Rheinbundstaaten](https://de.wikipedia.org/wiki/Rheinbund) erklärten auf der letzten Sitzung des Regensburger Reichstags am 1. August 1806 den Austritt aus dem Verband des *Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation.* Im [Fünften Koalitionskrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCnfter_Koalitionskrieg) (Frankreich gegen Großbritannien und Österreich) besetzte ein österreichisches Armeekorps am 20. April 1809 Regensburg. Drei Tage später eroberten die Franzosen die Stadt zurück (→[Schlacht von Regensburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_Regensburg)). Hierbei erlitt [Napoleon](https://de.wikipedia.org/wiki/Napoleon_Bonaparte) die einzige Verletzung auf allen seinen Feldzügen. Dalberg behielt zwar sein Amt als Regensburger [Erzbischof](https://de.wikipedia.org/wiki/Erzbischof) (bis zu seinem Tod 1817), musste aber auf Druck Napoleons Regensburg am 22. Mai 1810 an das [Königreich Bayern](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigreich_Bayern) abtreten.

Die Inbesitznahme durch Bayern bedeutete den Verlust der politischen Bedeutung und der Sonderstellung der Stadt innerhalb des alten Bayern; die wirtschaftlichen Verhältnisse waren schon zu reichsstädtischer Zeit zuletzt so desolat geworden, dass eine weitere Selbstständigkeit schon deshalb ausgeschlossen schien. Regensburg wurde Hauptstadt des Regenkreises, ab 1838 des Kreises „Regensburg und Oberpfalz“, des späteren Regierungsbezirks [Oberpfalz](https://de.wikipedia.org/wiki/Oberpfalz). Es war „[kreisunmittelbare Stadt](https://de.wikipedia.org/wiki/Kreisfreie_Stadt)“ und zugleich Sitz des gleichnamigen Bezirksamts; Regensburg begann langsam wieder an Bedeutung zu gewinnen. 1859 erfolgte der Anschluss ans Eisenbahnnetz mit Verbindungen nach Nürnberg und München. Jedoch siedelte sich auch in der Folgezeit kaum [Industrie](https://de.wikipedia.org/wiki/Industrie) an. Noch für lange Zeit beschränkte sich Regensburgs Rolle auf die eines Wirtschafts- und Handelszentrums für ein relativ begrenztes agrarisches Umland, neben der traditionellen Bedeutung, welche die alte, in sich ruhende Stadt als Kirchen- und Schulstadt sowie Behördensitz hatte. Bis heute bedeutend ist die Eröffnung des [Luitpoldhafens](https://de.wikipedia.org/wiki/Hafen_Regensburg) 1910 (mittlerweile als Westhafen bekannt). Bis zum [Ersten Weltkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Weltkrieg) (und noch während des Krieges) erlebte die [Donauschifffahrt](https://de.wikipedia.org/wiki/Donauschifffahrt) einen Aufschwung, namentlich aufgrund des [Erdölimports](https://de.wikipedia.org/wiki/Erd%C3%B6l) aus [Rumänien](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigreich_Rum%C3%A4nien). 1913 wurde der [Bayerische Lloyd](https://de.wikipedia.org/wiki/Bayerischer_Lloyd) gegründet. Der Regensburger Petroleumhafen erwies sich bald als zu klein.

Eine bedeutende Vergrößerung des Stadtgebiets (mehr als 26 Quadratkilometer) und einen Zuwachs von rund 20.000 Einwohnern erbrachte 1924 die [Eingemeindung](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg/Einwohnerzahl_und_Fl%C3%A4che) von sieben Gemeinden des [Bezirksamtes Stadtamhof](https://de.wikipedia.org/wiki/Bezirksamt_Stadtamhof)([Reinhausen](https://de.wikipedia.org/wiki/Reinhausen), [Sallern](https://de.wikipedia.org/wiki/Sallern), [Schwabelweis](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwabelweis), [Stadtamhof](https://de.wikipedia.org/wiki/Stadtamhof), Steinweg, [Weichs](https://de.wikipedia.org/wiki/Weichs_(Regensburg)) und Winzer).[[37]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Volkert-37)

### Zeit des Nationalsozialismus[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=17) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=17)]

Ruine der bei einem Luftangriff 1945 zerstörten Stiftskirche Obermünster

Nach der „[Machtübernahme](https://de.wikipedia.org/wiki/Machtergreifung)“ des [NSDAP-Regimes](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeit_des_Nationalsozialismus) am 30. Januar 1933 wurde Oberbürgermeister [Otto Hipp](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Hipp) ([Bayerische Volkspartei](https://de.wikipedia.org/wiki/Bayerische_Volkspartei)) am 20. März 1933 abgesetzt. Dieser war ein entschiedener Gegner der Nationalsozialisten und hatte der [NSDAP](https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische_Deutsche_Arbeiterpartei) noch zu Beginn der dreißiger Jahre die Nutzung städtischer Gebäude rechtskräftig untersagt. Am 12. Mai 1933 fand auch in Regensburg auf dem [Neupfarrplatz](https://de.wikipedia.org/wiki/Neupfarrplatz) eine offizielle [Bücherverbrennung](https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCcherverbrennung_1933_in_Deutschland) statt. Im selben Jahr ließ [Otto Schottenheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Schottenheim) (Oberbürgermeister von 1933 bis 1945; NSDAP) im Norden der Stadt den Bau einer – seinerzeit nach ihm benannten – „nationalsozialistischen Mustersiedlung“ beginnen (heute: [Konradsiedlung-Wutzlhofen](https://de.wikipedia.org/wiki/Konradsiedlung-Wutzlhofen)).[[38]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-38)

1933 wurde Regensburg dem Gau *Bayerische Ostmark* der NSDAP (Sitz: [Bayreuth](https://de.wikipedia.org/wiki/Bayreuth)) – ab 1943: [Gau Bayreuth](https://de.wikipedia.org/wiki/Gau_Bayreuth) – zugeschlagen; es blieb Sitz der Regierung des 1932 gebildeten Kreises (ab 1939: Regierungsbezirks) [Niederbayern/Oberpfalz](https://de.wikipedia.org/wiki/Regierungsbezirk_Niederbayern_und_Oberpfalz). Im Herbst 1932 übernahm der Volksschullehrer [Wolfgang Weigert](https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Weigert) das Amt des [NSDAP-Kreisleiters](https://de.wikipedia.org/wiki/Kreisleiter) von [Wilhelm Brodmerkel](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Brodmerkel). Am 9. November 1938 wurde im Zuge der [Reichspogromnacht](https://de.wikipedia.org/wiki/Novemberpogrome_1938) die Synagoge am Brixner Hof niedergebrannt, die verbliebenen jüdischen Geschäfte geplündert und die [jüdische Bevölkerung Regensburgs](https://de.wikipedia.org/wiki/Judentum_in_Regensburg) terrorisiert.

Am 2. April 1942 wurden 106 Regensburger Juden vom Platz der zerstörten Synagoge aus nach [Piaski](https://de.wikipedia.org/wiki/Piaski) transportiert und in den Vernichtungslagern [Belzec](https://de.wikipedia.org/wiki/Vernichtungslager_Belzec) und [Sobibor](https://de.wikipedia.org/wiki/Vernichtungslager_Sobibor) später ermordet. Weitere Transporte führten ins [KZ Auschwitz](https://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Auschwitz)und ins [KZ Theresienstadt](https://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt). Insgesamt wurden etwa 250 der von Regensburg aus deportierten Juden während der [Shoa](https://de.wikipedia.org/wiki/Holocaust) ermordet. Ungefähr 230 Regensburger Juden und Jüdinnen konnten der Vernichtung durch Emigration oder Flucht entkommen.

Im Stadtteil [Stadtamhof](https://de.wikipedia.org/wiki/Stadtamhof) befand sich Anfang 1945 das [KZ-Außenlager Colosseum](https://de.wikipedia.org/wiki/KZ-Au%C3%9Fenlager_Regensburg), ein [Außenlager](https://de.wikipedia.org/wiki/KZ-Au%C3%9Fenlager) des [KZ Flossenbürg](https://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Flossenb%C3%BCrg).[[39]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-39) In der Nachbargemeinde [Obertraubling](https://de.wikipedia.org/wiki/Obertraubling) existierte auf dem Firmengelände der damaligen [Messerschmitt AG](https://de.wikipedia.org/wiki/Messerschmitt_AG)das [KZ-Außenlager Obertraubling](https://de.wikipedia.org/wiki/KZ-Au%C3%9Fenlager_Obertraubling). Heute gehört ein Teil dieses Areals (so das ehemalige sogenannte Russenlager II mit seinerzeit über Tausend vorwiegend russischen Zwangsarbeitern) zum Stadtgebiet von Regensburg.

Im Herbst 1942 verhaftete die [Gestapo](https://de.wikipedia.org/wiki/Geheime_Staatspolizei) über 30 Personen und warf ihnen staatsfeindliches Verhalten vor. Da sich die Verfolgten, die von [KPD](https://de.wikipedia.org/wiki/Kommunistische_Partei_Deutschlands) über BVP bis NSDAP allen politischen Lagern angehörten, in loser Folge auf dem Regensburger Neupfarrplatz trafen, gab ihnen die Gestapo den Namen „Neupfarrplatz-Gruppe“. Die Polizei warf in ihrem Abschlussbericht den Festgenommenen [zersetzende](https://de.wikipedia.org/wiki/Wehrkraftzersetzung) [Mundpropaganda](https://de.wikipedia.org/wiki/Mundpropaganda) vor; diese habe „viele deutsche Volksgenossen in ihrer Siegeszuversicht ganz erheblich geschwächt“.[[40]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-40) Zwei der Angeklagten, Josef Bollwein und Johann Kellner, wurden vom 6. Senat des [Volksgerichtshofs](https://de.wikipedia.org/wiki/Volksgerichtshof) wegen „Vorbereitung zum [Hochverrat](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochverrat)“ [zum Tode verurteilt](https://de.wikipedia.org/wiki/Todesstrafe) und am 12. August 1943 in [München-Stadelheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Justizvollzugsanstalt_M%C3%BCnchen) hingerichtet.[[41]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-41) Andere wurden mit [Zuchthausstrafen](https://de.wikipedia.org/wiki/Zuchthaus) und [Ehrverlust](https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrgerliche_Ehrenrechte) bestraft bzw. ins [Konzentrationslager Flossenbürg](https://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Flossenb%C3%BCrg) verbracht. Dort starben weitere sechs Menschen.

Im Jahr 1940 beginnend wurden aus dem *Bezirksnervenkrankenhaus* an der *Ludwig-Thoma-Straße* insgesamt 638 Frauen, Männer und Jugendliche im Rahmen der „[Euthanasie](https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische_Rassenhygiene)“-[Krankenmordaktion T 4](https://de.wikipedia.org/wiki/Aktion_T4) in die [Tötungsanstalt Hartheim](https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%B6tungsanstalt_Hartheim) deportiert. Mehr als 500 weitere Menschen wurden [zwangsweise sterilisiert](https://de.wikipedia.org/wiki/Zwangssterilisation).

Mit Beginn des [Zweiten Weltkrieges](https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Weltkrieg) wurden in und um Regensburg mehrere Arbeitslager für [Kriegsgefangene](https://de.wikipedia.org/wiki/Kriegsgefangene_des_Zweiten_Weltkrieges) vieler Nationen errichtet. Etwa 700 von ihnen wurden Opfer der [NS-Zwangsarbeit](https://de.wikipedia.org/wiki/NS-Zwangsarbeit) bzw. starben an Seuchen und elenden Lebensbedingungen. Insgesamt mussten fast 14.000 sogenannte [Fremdarbeiter](https://de.wikipedia.org/wiki/Fremdarbeiter) während der Kriegszeit in Regensburg [Zwangsarbeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Zwangsarbeit) leisten.[[42]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-42)

Im Zweiten Weltkrieg hatte Regensburg im Vergleich zu anderen größeren Städten verhältnismäßig wenig unter Luftangriffen zu leiden. Allerdings waren im Westen der Stadt die [Messerschmitt-Flugzeugwerke](https://de.wikipedia.org/wiki/Messerschmitt_GmbH) angesiedelt, die ein wichtiges strategisches Ziel für Luftangriffe waren. Zwei weitere strategische Ziele waren die [Hafenanlagen](https://de.wikipedia.org/wiki/Hafen_Regensburg) und die Brücken über die Donau im Osten der Stadt und die Bahnanlagen am südlichen Rand der Altstadt mit Regensburg als Eisenbahnknoten zwischen München und Berlin. Das Messerschmitt-Flugzeugwerk, das damals zu den größten seiner Art gehörte, wurde am 17. August 1943 zerstört ([Operation Double Strike](https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Double_Strike)) und bis zum Kriegsende wurden auch die beiden anderen Ziele in mehreren Angriffen völlig zerstört. Die Altstadt aber wurde im Vergleich zum Zerstörungsgrad anderer deutscher Innenstädte kaum in Mitleidenschaft gezogen, wenngleich mit der [Stiftskirche Obermünster](https://de.wikipedia.org/wiki/Stift_Oberm%C3%BCnster_(Regensburg)) eines der bedeutendsten Baudenkmale der Stadt völlig verloren ging und auch andere historische Bauten in der Altstadt, wie zum Beispiel die Alte Kapelle oder die Neue Waag am Haidplatz, schwer beschädigt wurden. Bei insgesamt 20 Bombenangriffen der [Royal Air Force](https://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Air_Force) und der [8th US Air Force](https://de.wikipedia.org/wiki/Eighth_Air_Force) 1943–1945 starben etwa 3000 Menschen, unter ihnen viele Kriegsgefangene. Die Wohnraumsubstanz der Stadt wurde nur relativ wenig geschädigt: 82 % der Wohnungen galten als unbeschädigt, 9 % als mittel- bis schwerbeschädigt und 9 % als total zerstört.[[43]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-43)

1944 erklärte ein [Führerbefehl](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BChrererlass) Regensburg und zahlreiche andere Städte zur [Festung](https://de.wikipedia.org/wiki/Fester_Platz_(Wehrmacht)).[[44]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-44) Dies hatte vor allem propagandistische Gründe.

Am 22. April 1945 forderte Gauleiter (Gau Bayreuth) und [Reichsverteidigungskommissar](https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsverteidigungskommissar) [Ludwig Ruckdeschel](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Ruckdeschel_(Politiker)) in einer fanatischen Rede bzw. Rundfunkansprache im [Velodrom](https://de.wikipedia.org/wiki/Radrennbahn) die Verteidigung von Regensburg bis zum letzten Stein.[[45]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-45) In dieser Nacht ließ er außer der Steinernen Brücke alle Donaubrücken sprengen. Kurze Zeit später flohen Ruckdeschel und Regierungspräsident Gerhard Bommel in das [Schloss Haus](https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Haus_(Neueglofsheim)) bei Neueglofsheim.[[46]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Vogelsang_1945-46)

Am 23. April 1945 bat Domprediger [Johann Maier](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Maier_(Prediger)) (1906–1945) auf einer Demonstration auf dem Moltkeplatz, die hauptsächlich von Regensburger Frauen mit Kindern und alten Leuten, aber auch Soldaten und Geistlichen getragen wurde, um die kampflose Übergabe, damit die Stadt nicht noch mehr beschädigt werde bzw. um weitere Opfer zu vermeiden. Am folgenden Tag wurde er wegen „Sabotage“ zusammen mit dem Regensburger Bürger Josef Zirkl und dem pensionierten Gendarmeriebeamten Michael Lottner[[47]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-47) öffentlich auf dem Moltkeplatz, dem heutigen Dachauplatz hingerichtet[[48]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-48) (siehe auch [Endphaseverbrechen](https://de.wikipedia.org/wiki/Endphaseverbrechen#Regensburg)).

Ebenfalls am 23. April erfolgte gegen Abend eine Teilsprengung der [Donaubrücken](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Donaubr%C3%BCcken#Regensburg). Gesprengt wurden insbesondere vier Pfeiler eines der bedeutendsten Kulturdenkmale der Stadt, der [Steinernen Brücke](https://de.wikipedia.org/wiki/Steinerne_Br%C3%BCcke) aus dem 12. Jahrhundert. Nachmittags am 25. April besetzten Einheiten der [71. Infanteriedivision](https://de.wikipedia.org/wiki/71._Infanterie-Division_(Wehrmacht)) den Stadtteil Stadtamhof. Am gleichen Tag erreichten sie Donaustauf und abends Bad Abbach.[[46]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-Vogelsang_1945-46)

Am Tag des 26. April verließen die [Wehrmacht](https://de.wikipedia.org/wiki/Wehrmacht)-Einheiten und der [Kampfkommandant](https://de.wikipedia.org/wiki/Kampfkommandant) Hans Hüsson die Stadt Regensburg in Richtung Südosten.[[49]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-49) Major [Othmar Matzke](https://de.wikipedia.org/wiki/Othmar_Matzke), der ranghöchste und entgegen der Befehlslage in der Stadt verbliebene Offizier, schickte daraufhin in den Morgenstunden des 27. April in Absprache mit Oberbürgermeister [Otto Schottenheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Schottenheim)[[50]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-50) einen Generalmajor a. D. als [Parlamentär](https://de.wikipedia.org/wiki/Parlament%C3%A4r) zu den US-amerikanischen Truppen. Dieser bot eine bedingungslose Kapitulation an und daraufhin wurde Regensburg kampflos an die [3. US-Armee](https://de.wikipedia.org/wiki/Third_United_States_Army) übergeben.[[51]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-51)

Zum Gedenken an Regensburger [Opfer des Nationalsozialismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Opfer_des_Nationalsozialismus) verlegte [Gunter Demnig](https://de.wikipedia.org/wiki/Gunter_Demnig) am 12. Juni 2007 die ersten [Stolpersteine](https://de.wikipedia.org/wiki/Stolpersteine) in Regensburg.[[52]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-52)

### Nachkriegszeit und Moderne[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&veaction=edit&section=18) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Regensburg&action=edit&section=18)]

Bereits 1945 überschritt die Einwohnerzahl die Marke von 100.000, bis zur Jahrtausendwende erreichte sie 150.000. Wesentlich beigetragen hierzu haben zunächst Flüchtlingsströme aus dem Osten (insbesondere aus dem [Sudetenland](https://de.wikipedia.org/wiki/Sudetenland)), zahlreiche [Eingemeindungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Eingemeindung) im Zuge der [Gemeindegebietsreform](https://de.wikipedia.org/wiki/Gebietsreform_in_Bayern) zwischen 1971 und 1983 sowie diverse Infrastrukturmaßnahmen und Industrieansiedlungen:

Siegel der Universität Regensburg

1965 wurde der Grundstein der [Universität](https://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4t_Regensburg) gelegt, 1992 das dazugehörige [Klinikum](https://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4tsklinikum_Regensburg) eröffnet; Anfang der 1970er-Jahre kam die [Fachhochschule](https://de.wikipedia.org/wiki/Fachhochschule_Regensburg) hinzu. 1960 nahm der Osthafen seinen Betrieb auf, 1978 der [Main-Donau-Kanal](https://de.wikipedia.org/wiki/Main-Donau-Kanal). Der [Siemens](https://de.wikipedia.org/wiki/Siemens)-Konzern hat seinen Standort Regensburg permanent ausgebaut, unter anderem durch Errichtung einer Fabrik zur [Chipherstellung](https://de.wikipedia.org/wiki/Integrierter_Schaltkreis) (heute [Infineon](https://de.wikipedia.org/wiki/Infineon) AG). 1986 nahm das [BMW-Werk](https://de.wikipedia.org/wiki/BMW-Werk_Regensburg) bei [Harting](https://de.wikipedia.org/wiki/Burgweinting-Harting) die Produktion auf. Ab 1989 produzierte [Toshiba](https://de.wikipedia.org/wiki/Toshiba) in Regensburg Laptops und Notebooks, hat aber 2009 seinen Regensburger Standort wieder geschlossen. Dafür hat sich, u. a. auf dem ehemaligen Toshiba-Gelände, das Unternehmen [Osram](https://de.wikipedia.org/wiki/Osram) neu angesiedelt, welches hier klassische und neuartige Lichtquellen produziert und erforscht.

Im Zuge der bereits genannten Eingemeindungen hat Regensburg einen Gebietszuwachs von knapp 3 km² erfahren. 1997 wurde Regensburg mit dem [Europapreis](https://de.wikipedia.org/wiki/Europapreis) für seine hervorragenden Bemühungen um den europäischen Integrationsgedanken ausgezeichnet.

Der historische Stadtkern Regensburgs mit engen Gassen, zahlreichen Patrizierhäusern und Kapellen aus allen Kunstepochen des Mittelalters ist weitestgehend erhalten und damit die größte mittelalterliche Altstadt Deutschlands. Außerdem besitzt sie die größte Anzahl an [Geschlechtertürmen](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschlechterturm) nördlich der Alpen, was ihr den Beinamen „Nördlichste Stadt [Italiens](https://de.wikipedia.org/wiki/Italien)“ eingetragen hat. Umsichtige und von der Bevölkerung mitgetragene Sanierungsmaßnahmen haben den Bestand von über 1000 geschützten Denkmälern bis heute gesichert. Am 13. Juli 2006 wurde die Regensburger Altstadt mitsamt Stadtamthof von der [UNESCO](https://de.wikipedia.org/wiki/UNESCO) als [Weltkulturerbe](https://de.wikipedia.org/wiki/UNESCO-Welterbe) anerkannt. Die Stadt richtete 2007 ein Weltkulturerbezentrum ein, das im historischen [Salzstadel](https://de.wikipedia.org/wiki/Salzstadel_(Regensburg)) beim Eingangsturm der [Steinernen Brücke](https://de.wikipedia.org/wiki/Steinerne_Br%C3%BCcke) untergebracht ist. Dort werden an zentraler Stelle detaillierte Informationen zur Stadtgeschichte gegeben (~ 2000 Jahre) und aktuelle Ausstellungen durchgeführt.

2015 wurde Regensburg der Ehrentitel „[Reformationsstadt Europas](https://de.wikipedia.org/wiki/Reformationsstadt_Europas)“ durch die [Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa](https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinschaft_Evangelischer_Kirchen_in_Europa#Reformationsstadt_Europas) verliehen.[[53]](https://de.wikipedia.org/wiki/Regensburg#cite_note-53)